Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 45/0789/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 29.07.2020 Verfasser: FB 45/100

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/51/WP.17) vom 09.06.2020 (öffentlicher Teil)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.08.2020	Kinder- und Jugendausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Kinder- und Jugendausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 09.06.2020 (öffentlicher Teil).

Anlage:

Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 09.06.2020 (öT)

Der Oberbürgermeister

stadt aachen

N i e d e r s c h r i f t
öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses

7. Juli 2020

Sitzungstermin:	Dienstag, 09.06.2020
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:05 Uhr
Ort, Raum:	Mehrzweckhalle - Maria im Tann Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Unterer Backertsweg 7, 52074 Aachen

Anwesende:

Ratsherr Bernd Krott	anwesend
Bürgermeisterin Hilde Scheidt	anwesend
Herr Benedikt Dautzenberg	Vertretung für: Frau Andrea Weyer
Ratsherr Patrick Deloie	anwesend
Frau Ulrike Fischer	anwesend
Herr Stefan Küpper	anwesend
Ratsfrau Sevgi May	anwesend
Ratsherr Jonas Paul	anwesend
Herr Benno Pauls	anwesend
Ratsherr Peter Tillmanns	anwesend

Ratsherr Jakob von Thenen	anwesend
Frau Gisa Haring	anwesend
Herr Karl Simons	anwesend
Herr Hans-Jürgen Bengner	anwesend
Herr Dr. Josef Michels	anwesend
Herr Ulrich Nellessen	Vertretung für: Herrn Thomas Weinen
Herr Safi Özbay	anwesend
Herr Bernhard Verholen	Vertretung für: Frau Ursula Braun-Kurzmann
Herr David Janecek	anwesend
Herr Rafael Keupgen	anwesend

Abwesende:

Frau Andrea Weyer	entschuldigt
Frau Katharina Hrvacanin	entschuldigt
Herr Kriminalhauptkommissar Peter Arz	entschuldigt
Frau Suzanne Brantin	entschuldigt
Frau Ursula Braun-Kurzmann	entschuldigt
Herr Carsten Brehm	entschuldigt
Herr Udo Breuer	entschuldigt
Frau Astrid Brokmann	entschuldigt
Frau Christine Frels	entschuldigt
Herr Ernst Gerden	entschuldigt
Herr Dr. Robert Neugröschel	entschuldigt
Herr Thomas Weinen	entschuldigt

von der Verwaltung:

Name	Org.	Name	Org.
Herr Brötz	FB-Ltg. 45/000	Herr Dr. Ruckert	FB 36
Frau Delavoipière	FB 45/100	Herr Schüßeler	Dez. IV
Herr Gürtler	FB 13	Herr Schuster	FB 45/200
Herr Kaldenbach	FB 45/100	Frau Schwier	Dez. IV, Beigeordnete
Frau Kampel	FB 45/100	Herr Sterck	E 26
Frau Löhrer	Personalrat	Frau Weiler	FB 45/200
Herr Dr. Otto	FB 56		

als Schriftführerin:

Frau Olbertz

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1 **Eröffnung der Sitzung**

2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/50/WP.17) vom 28.04.2020 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 45/0762/WP17

3 **Bestellung einer stellvertretenden Schriftführerin**
Vorlage: FB 45/0756/WP17

4 **Finanzierung Montessori Zentrum Eilendorf, Schulbau**
Vorlage: FB 45/0766/WP17

5 **Sachstandbericht Montessori-Schule Eilendorf, Antrag zur Tagesordnung der GRÜNE Fraktion vom 02.03.2020**

6 **Maßnahmen der durchgängigen Sprachbildung**
Vorlage: FB 45/0749/WP17

7 **Vergabekriterien für Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt Aachen**
Vorlage: FB 45/0761/WP17

8 **KiTa-Messenger – Entwicklung einer App für Kindertageseinrichtungen**
Vorlage: FB 45/0760/WP17

9 **Quartierspark Preuswald - Umgestaltung der Grün- und Spielanlage Reimser Straße**
Vorlage: FB 36/0453/WP17

10 **Maßnahmen zur Prävention, zum Schutz vor und Hilfe bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche**
Vorlage: FB 45/0718/WP17

11 **Einsatz der neu eingerichteten Schulsozialarbeiterstellen 2020**
Vorlage: FB 45/0733/WP17

12 **Anpassung der Leistungsvereinbarung zum 01.01.2020 für den Bereich der Vormundschaften/Pflegschaften - Antrag der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Aachen-Stadt e.V.**
Vorlage: FB 45/0765/WP17

13 **Auslagerungspotenziale für Kindertagesstätten**
Vorlage: FB 45/0727/WP17

14 **Auswahl der Familienzentren für das Kitajahr 2020/2021**
- Landesförderung
- Kommunale Förderung
Vorlage: FB 45/0745/WP17

15 **Änderung der Richtlinien der Stadt Aachen über die Gewährung einer laufenden Geldleistung an Kindertagespflegepersonen**
Vorlage: FB 45/0748/WP17

16 **Erlass der hälftigen Beitragserhebung für die Betreuung von Kindern in den Kindertagesstätten und der Kindertagespflege im Zuge von COVID-19 für die Monate Juni und Juli 2020**
Vorlage: FB 45/0767/WP17

17 **Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Inanspruchnahme von Kindertageseinrichtungen im Sinne des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz), hier: 6. Änderungssatzung**
Vorlage: FB 45/0751/WP17

18 **Satzung der Stadt Aachen über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Förderung von Kindern in Kindertagespflege im Sinne des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz), hier: 4. Änderungssatzung**
Vorlage: FB 45/0752/WP17

19 **Anpassung der Sonderverträge im Bereich der Förderung von Kindertageseinrichtung nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz)**
Vorlage: FB 45/0734/WP17

20 **Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

1 **Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung:**

2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/50/WP.17) vom 28.04.2020 (nichtöffentlicher Teil):**
Vorlage: FB 45/0763/WP17

3 **Investorenmodell Elsassstraße – Einrichtung einer fünfgruppigen Kindertagesstätte**
Vorlage: FB 45/0746/WP17

4 **Investorenmodell Wespienstraße - Errichtung einer viergruppigen Kindertagesstätte**
Vorlage: FB 45/0747/WP17

5 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Krott eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, die Verwaltung, die Presse sowie die interessierte Öffentlichkeit. Er bedankt sich bei Herrn Küpper für die Möglichkeit, die Sitzung in der Mehrzweckhalle des Zentrums für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Maria im Tann durchführen zu können.

Herr Küpper begrüßt als Einrichtungsleiter ebenfalls die Anwesenden und freut sich über den Besuch des Ausschusses. Die Einrichtung erhalte so eine gute Gelegenheit, sich der Politik, Verwaltung und der Öffentlichkeit zu präsentieren und mit einzubringen. Besonders für die Kinder und Jugendlichen sei die aktuelle Corona-Situation mit einer großen Belastung verbunden gewesen, da neben den Kontakten zu Freunden in Schule und Freizeit auch die Besuche mancher Eltern weggefallen seien. Gleichzeitig habe sich jedoch auch eine hohe Kreativität entwickeln können, unter anderem seien die heute platzierten Blumengestecke in der Jugendwerkstatt gebastelt worden als Dank für die Politik und die Verwaltung für die gute Unterstützung in dieser schwierigen Zeit. Weiterhin informiert er darüber, dass er die Einrichtungsleitung zum 01.08.2020 an seinen Nachfolgern Herrn Dennis Thielen übertragen und in den Ruhestand gehen werde.

Herr Thielen stellt sich kurz im Ausschuss vor. Er sei bereits seit Langem in der Kinder- und Jugendhilfe tätig und freue sich auf die Herausforderung, die Einrichtung leiten zu dürfen.

Herr Krott dankt den Herren Küpper und Thielen für ihre kurzen Ausführungen. Herr Küpper habe die Einrichtung über viele Jahrzehnte hinweg gut und erfolgreich geleitet, der Ausschuss habe seine Arbeit immer begleiten und feststellen können, dass Maria im Tann Generationen von Kindern in Aachen mit nicht optimalen Startbedingungen eine Unterstützung habe bieten und Perspektiven aufzeigen können. Er dankt ihm daher herzlich für seine geleistete Arbeit und sein Engagement und wünscht ihm alles Gute für seinen Ruhestand. Herrn Thielen wünscht er ebenfalls viel Erfolg und einen guten Start.

Zur Tagesordnung weist Herr Krott darauf hin, dass der ursprüngliche TOP Ö 15 „Zuschussgewährung KiTa Hanbrucher Straße 14a“ von der Sitzung genommen worden sei, da die KiTa den entsprechenden Antrag zurückgezogen habe. Darüber hinaus werden die TOPs Ö 17 „Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Inanspruchnahme von Kindertageseinrichtungen im Sinne des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz), hier: 6. Änderungssatzung“ und Ö 18 „Satzung der Stadt Aachen über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Förderung von Kindern in Kindertagespflege im Sinne des Gesetzes zur frühen Bildung und

Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz), hier: 4. Änderungssatzung“ in der Beratung nach vorne gezogen und im Anschluss an TOP Ö 3 beraten.

Des Weiteren begrüßt Herr Krott zwei neue Mitglieder im Ausschuss. Zum einen wird Herr David Janeczek als neues beratendes Mitglied von der evangelischen Kirche verpflichtet und zum anderen Frau Ann-Christin Hellmanns vom Jugendamtselternbeirat und gleichzeitig als persönliche Stellvertreterin von Herrn Rafael Keupgen. Er wünscht beiden alles Gute.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/50/WP.17) vom 28.04.2020 (öffentlicher Teil)
Vorlage: FB 45/0762/WP17

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 28.04.2020 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 3 Bestellung einer stellvertretenden Schriftführerin
Vorlage: FB 45/0756/WP17

Herr Krott heißt Frau Kampel herzlich Willkommen im Ausschuss und wünscht ihr für ihre Tätigkeit als stellvertretende Geschäftsführerin alles Gute.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Erläuterungen der Verwaltung zur Kenntnis und bestellt

Frau Susanne Kampel – FB 45

zur stellvertretenden Schriftführerin.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 4 Finanzierung Montessori Zentrum Eilendorf, Schulbau
Vorlage: FB 45/0766/WP17

Herr Sterck vom Gebäudemanagement stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (siehe Anlage) die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung (Leistungsphase 3) für das geplante Montessori-Zentrum Eilendorf vor. Entgegen der ursprünglichen Planung würde der Ersatzneubau für die KiTa Kaiserstraße nicht mehr im Schultrakt C/D anvisiert, die beiden Bauvorhaben würden nun getrennt voneinander geplant. Der Ersatzneubau für eine fünfgruppige KiTa werde als eigenständiges Investorenprojekt weiter verfolgt. Es verbleibe allerdings dabei, dass die Realisierung auf demselben Grundstück erfolge, um eine enge Verzahnung zwischen KiTa und Grundschule zu ermöglichen.

Herr Krott dankt Herrn Sterck für die Ausführungen. Auch wenn sich die Planungen und Finanzierungsgrundlagen für die beiden Bauvorhaben verändert hätten, plädiere er dafür, dass der Ersatzneubau für die KiTa ebenso vorangetrieben werde wie für die Montessori-Schule. Aufgrund der aktuellen Versorgungssituation für die Betreuung von Kindern unter sechs Jahren stelle er noch einen Ausbaubedarf in Eilendorf fest, der mithilfe des vorgestellten Ersatzneubaus der KiTa über die darin enthaltene Erweiterung der Räumlichkeiten abgemildert werden könne.

Beschluss:

Der **Kinder- und Jugendausschuss** nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Schulbau-Planung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 5 Sachstandbericht Montessori-Schule Eilendorf, Antrag zur Tagesordnung der GRÜNE Fraktion vom 02.03.2020

Frau Scheidt dankt Herrn Sterck für seine Ausführungen zum Montessori-Zentrum Eilendorf zum TOP Ö 4 „Finanzierung Montessori Zentrum Eilendorf, Schulbau“. Aus ihrer Sicht sei der Tagesordnungsantrag der Fraktion Die Grüne somit beantwortet.

zu 6 Maßnahmen der durchgängigen Sprachbildung
Vorlage: FB 45/0749/WP17

Es wird ein Filmausschnitt über die OGS-Sprachferien in der OGS Passstraße gezeigt.
Herr Brötz stellt die neue Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte Frau Delavoipière vor und erläutert kurz ihre Aufgaben. Es bestehe nach wie vor ein Bedarf an Bildungsangeboten für neuzugewanderte Familien. Aktuell würden insbesondere Bildungsangebote für die Sommerferien organisiert, unter anderem in Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe, dem Kommunalen Integrationszentrum und der

Schulsozialarbeit. Gemeinsam werde versucht, ein breites Netz an Angeboten zu entwickeln um die durch die Corona-Situation entstandenen Lücken zu schließen.

Herr Deloie dankt der Verwaltung für den Filmausschnitt und die ausführliche Vorlage. Ergänzend zur Vorlage erkundigt er sich danach, ob auch ehrenamtlich tätige Personen in die Maßnahmen eingebunden würden.

Frau Delavoipière erläutert, dass die ehrenamtliche Tätigkeit von großer Bedeutung sei und es bestünde bereits im Rahmen des Ferienprojektes im Haus der Jugend Kalverbenden eine enge Zusammenarbeit. Gleichzeitig nehme sie jedoch den Hinweis mit und prüfe weitere Möglichkeiten der Einbindung von ehrenamtlich Tätigen bei künftigen Projekten.

Herr Krott lobt die gute Arbeit und befürworte, dass bei den vorgestellten Angeboten unterschiedliche Träger zusammenarbeiten würden, um die Sprachbildung für Kinder aus Zuwanderungsfamilien zu gestalten und zu fördern. Er verweist auch auf die entsprechende Arbeit der Jugendorganisation „Die Falken“.

Beschluss:
Der **Kinder- und Jugendausschuss** nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:
Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 7 Vergabekriterien für Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt Aachen
Vorlage: FB 45/0761/WP17

Herr Krott begrüßt Herrn Schüßeler vom Dezernat IV und erkundigt sich beim Ausschuss, ob vor dem Hintergrund der langen Tagesordnung ein ergänzender Vortrag zur Vorlage gewünscht sei.

Herr Deloie dankt der Verwaltung für die guten und ausführlichen Erläuterungen in der Vorlage. Aufgrund dessen könne er persönlich auf einen ergänzenden Vortrag verzichten. Er lobt die geleistete Arbeit und den Einbezug der Politik im interfraktionellen Austausch. Der gesamte Prozess sei seiner Ansicht nach sehr transparent und nachvollziehbar ausgestaltet und stelle zudem Best-practice-Beispiele anderer Kommunen als Vergleich vor.

Frau Scheidt schließt sich Herrn Deloie an und dankt der Verwaltung dafür, dass sie der Politik komplexe Sachverhalte stets verständlich vermitteln und somit die Entscheidungsfindung erleichtern würde. Mithilfe der Kriterien würde das Vergabeverfahren enorm erleichtert und transparent. Auch die Vereinbarkeit von

Familie und Beruf sowie die Möglichkeit zur Berufsausübung für beide Elternteile würden unterstützt. Sie hoffe, dass die Kriterien von Kitas und Eltern Akzeptanz finden würden.

Herr Krott schließt sich dem Dank an. Das Projekt sei besonders herausfordernd gewesen, da keine Erfahrungswerte vorgelegen hätten. Er weist darauf hin, dass sich der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz im Endeffekt gegen die Stadt Aachen als öffentliche Trägerin der Jugendhilfe richte. Gleichzeitig jedoch werde ein nicht unerheblicher Teil der Kitas in Aachen in freier Trägerschaft geführt und daher sei er sehr erfreut über die ersten Rückmeldungen freier Träger, dass sie sich diesen Kriterien zumindest würden annähern wollen. Jeder freie Träger könne diese zwar mit trägerspezifischen Kriterien ergänzen, dennoch zeige sich hier ein solidarisches Verhalten.

Beschluss:
Der Kinder- und Jugendausschuss

1. nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und
2. beauftragt die Verwaltung, nach erfolgter Beteiligung der Eltern-Mitwirkungsgremien die nachfolgenden Kriterien zur Platzvergabe in städtischen Kindertageseinrichtungen auf der Grundlage von Punktwerten zur Anwendung zu bringen.
3. beauftragt die Verwaltung eine IT Lösung zur Unterstützung des Vergabeverfahrens einzuführen.

Abstimmungsergebnis:
Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 8 KiTa-Messenger – Entwicklung einer App für Kindertageseinrichtungen
Vorlage: FB 45/0760/WP17

Frau Weiler, Abteilung KiTas und Tagespflege, stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (siehe Anlage) den KiTa-Messenger vor.

Herr Deloie dankt Frau Weiler für die Ausführungen und hofft, dass die App das Potenzial habe, den Alltag in Kitas zu erleichtern. Er empfiehlt, die Thematik frühestmöglich in den Haushaltsberatungen zu platzieren und im Rahmen der technischen Ausstattung auch das Personal in den KiTas einzugewöhnen und zu schulen. Er erkundigt sich danach, ob in die App bereits bestehende Dienste anderer Träger mit implementiert werden könnten, beispielsweise Schnittstellen zum Programm Kita-Plus oder die Darstellung von Angeboten aus dem Sportbereich. Bei Letztgenanntem könnte der Einbezug des Stadtsportbundes sinnvoll sein. Gegebenenfalls könnte die Kompetenz des Sportausschusses hierfür genutzt werden, welcher die Sportangebote und Vereine koordiniere.

Frau Weiler dankt Herrn Deloie für den Hinweis. Es sei geplant, auch Angebote der Familienzentren und anderer Förderprojekte mit einzubauen. Aktuell werde der Rahmen für eine gelingende Umsetzung gesetzt. Eine Schnittstelle zum Programm Kita-Plus könne durchaus sinnvoll sein, allerdings müsse vorab geprüft werden, ob und an welchen Stellen tatsächlich Synergien geschaffen werden könnten. Insgesamt werde ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt.

Herr Paul schließt sich dem Dank an. Seiner Ansicht nach sei eine solche App für den Kita-Alltag lohnenswert und praktisch. So könnten Eltern beispielsweise eine kurze Information an das Betreuungspersonal geben, für den Fall, dass sie ihr Kind nicht zur vereinbarten Zeit abholen könnten. Auch eine Vernetzung der Eltern untereinander könne gefördert werden. Gleichzeitig seien jedoch auch immer die Vorgaben des Datenschutzes zu beachten. Er gibt weiterhin zu bedenken, ob die gesetzte zeitliche Schiene von 10 Monaten für die technische Umsetzung nicht zu ambitioniert sei. Er wünscht Frau Weiler viel Erfolg für das weitere Vorgehen und sei gespannt auf die Entwicklung.

Frau Scheidt greift den Hinweis zum Thema Datenschutz auf und betont dessen Wichtigkeit, da eine Vielzahl an Personen und Institutionen einen Zugriff auf die App erhalten würden. Hier müssten die sensiblen Daten der Kinder und Familien geschützt werden. Gleichzeitig behalte der persönliche Kontakt zwischen Betreuungspersonal und Familie einen hohen Stellenwert, besonders vor dem Hintergrund des Erkennens von Kindeswohlgefährdungen. Daher warne sie davor, dass dieser Kontakt durch die App nachrangiger würde. Sie bittet um eine umfassende Begleitung des pädagogischen Personals und der Eltern. Für die technische Umsetzung sei eine Schulung des Personals zwar erforderlich, allerdings bittet sie die Verwaltung um Prüfung, ob das Personal für die Schulung freigestellt werden könnte, um die bereits bestehende Belastung in den Kitas nicht zu erhöhen. In diesem Zusammenhang regt sie den Einbezug des Personalrates an. Ebenso müsse die Nutzung der App engmaschig betreut werden. Sie bittet daher um einen Sachstandsbericht in einer der nächsten Ausschusssitzungen. Weiterhin erkundigt sie sich danach, ob das Projekt wissenschaftlich begleitet werde.

Frau Weiler bestätigt dies. In der letzten Projektphase finde eine Begleitforschung statt und es würden Kennzahlen zur Prüfung der Umsetzung entwickelt. Sie erläutert, dass den Datenschutzanforderungen Rechnung getragen würde, der städtische Datenschutzbeauftragte sei von Beginn an involviert gewesen. Die beiden wichtigen Bausteine Authentifizierung und Kinderschutz erhielten einen großen Raum. Durch die App werde eine Entlastung für das pädagogische Personal in ihrem Alltag erhofft, indem Prozesse vereinfacht würden. Dies würde zunächst aufgrund der Schulungen und der Umstellung einen höheren Aufwand bedeuten. Sie sichert zu, nach den ersten Erfahrungen einen Bericht in den Ausschuss einzubringen.

Herr Pauls schließt sich den Bedenken von Frau Scheidt an. Der persönliche Kontakt zwischen dem pädagogischen Personal und den Familien sei nicht zu unterschätzen. Besonders informelle Gespräche seien von großem Nutzen. Er befürchte, dass durch die App eine Anonymität geschaffen werde.

Frau Weiler unterstützt die Wichtigkeit des persönlichen Kontakts. Durch die digitale Kommunikation sollten lediglich organisatorische Aspekte ausgelagert werden wie beispielsweise Terminkoordinationen oder kurze Informationen. Somit könne der persönliche Austausch die relevanten Aspekte in den Fokus nehmen.

Frau Schwier ergänzt, dass die Verwaltung derzeit mit mehreren Projekten im Rahmen des Gesamtprojektes „Digitale Modellregion“ unterwegs sei. Herr Stärk sei als städtischer Datenschutzbeauftragte in sämtlichen Projekten eingebunden. Gleichzeitig erfordere die heutige Gesellschaft ebenfalls ein digitales Angebot und die Verständigung über digitale Plattformen, wobei die physische Begegnung nicht ersetzt werden könne und dürfe. Vielmehr würden digitale Plattformen Raum schaffen, da ein organisatorischer Austausch schnell und unkompliziert erfolgen könne. In der vergangenen Woche sei das Ferienspielportal online geschaltet worden, was die Familien ebenfalls entlaste.

Herr Paul unterstützt die Ausführungen von Frau Schwier. Die Bündelung organisatorischer Informationen in einer App unter Einhaltung des Datenschutzes sei aus seiner Sicht für alle Beteiligten entlastend. Er sei zudem optimistisch, dass sowohl das pädagogische Personal als auch die Eltern differenzieren könnten, in welchen Situationen der persönliche Kontakt dem digitalen vorzuziehen sei.

Herr Janeczek bekräftigt, dass die Entwicklung und Umsetzung einer solchen App enorm zeitaufwendig sei und die angesetzten 10 Monate zu knapp bemessen seien.

Herr Krott dankt den Ausschussmitgliedern für ihre Hinweise. Er hält fest, dass der Ausschuss die App zwar kritisch begutachte um keine pädagogischen Prinzipien auszuhebeln. Andererseits werde aber auch das Potenzial gesehen und die damit verbundene Chance, Dienstleistungen und Informationsflüsse zu verbessern. Von Vorteil sei, dass im Prozess auch Kita-Leitungen und Fachkräfte eingebunden seien und somit ihre Erfahrungen aus der Praxis einbringen könnten.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen zum Förderprojekt „KiTa-Messenger“, welches im Rahmen der „Digitalen Modellregionen“ durchgeführt wird, zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:

Einstimmig.

zu 9 Quartierspark Preuswald - Umgestaltung der Grün- und Spielanlage Reimser Straße
Vorlage: FB 36/0453/WP17

Herr Krott begrüßt Herrn Dr. Ruckert vom Fachbereich Umwelt und Herrn Dr. Otto vom Fachbereich Wohnen und Integration, welche für Rückfragen anwesend seien.

Herr Deloie dankt beiden für die gute Arbeit und lobt ausdrücklich das gewählte Verfahren, bei dem die Bürgerinnen und Bürger einbezogen worden seien. Diese Beteiligung sei seiner Ansicht nach ein wichtiges Instrument und könne dazu beitragen, dass das Projekt eine höhere Akzeptanz in der Bevölkerung erfahre. Er wünsche sich allerdings eine ähnliche Bürgerbeteiligung bei anderen Projekten und in anderen Quartieren. Weiterhin weist er darauf hin, dass auch der Bereich Driescher Hof und Stettiner Straße dringend eine Aufwertung benötige.

Frau Scheidt schließt sich den Ausführungen von Herrn Deloie an inklusive seiner Bitte den Driescher Hof betreffend. Es sei mit der Unterstützung vieler ehrenamtlich Tätiger und der dort ansässigen Institutionen wie Kita, Schule oder dem Stadtteilladen der AWO bereits einiges umgesetzt worden, um den Preuswald wieder aufzuwerten und zu beleben, allerdings sei das Ziel noch nicht erreicht. Sie dankt Herrn Dr. Ruckert und Herrn Dr. Otto für die Planungen und hoffe, dass die Erkenntnisse langfristig nutzbar seien.

Herr Krott ergänzt eine Bitte der SPD-Fraktion, ein Wasserspiel auf der Spielplatzfläche mit in die Planungen mit aufzunehmen, da dies für Kinder ein besonderer Anziehungspunkt sei.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und empfiehlt dem Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, die Verwaltung mit der Ausführung der Umgestaltung, wie in der Vorlage und den beigefügten Plandarstellungen erläutert, zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:

Einstimmig.

zu 10 Maßnahmen zur Prävention, zum Schutz vor und Hilfe bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
Vorlage: FB 45/0718/WP17

Herr Krott dankt der Verwaltung für die Vorlage und bedauere, dass diese Thematik erneut eine besondere gesellschaftliche Aktualität besäße.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt der Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 11 Einsatz der neu eingerichteten Schulsozialarbeiterstellen 2020
Vorlage: FB 45/0733/WP17

Herr Krott berichtet, dass der Schulausschuss am 04.06.2020 die Vorlage unverändert und einstimmig beschlossen habe.

Herr Nellessen dankt der Verwaltung für die Vorlage und empfiehlt dem Kinder- und Jugendausschuss, dem Beschlussvorschlag ebenfalls zu folgen. Als Schulleiter der GGS Am Höfling könne er berichten, dass die Schule und letztendlich auch die Kinder und ihre Familien von der Unterstützung durch die Schulsozialarbeit sehr profitieren würden. Sechs Grundschulen hätten einen entsprechenden Bedarf an Schulsozialarbeiterstellen gemeldet, vier würden nun einen Stellenanteil erhalten. Obwohl dies ein wichtiger Schritt sei, hoffe er darauf, dass auch die beiden übrigen Schulen Stellenanteile erhalten werden. Gleichzeitig sei er davon überzeugt, dass der Fachbereich Kinder, Jugend und Schule die Bedarfe der Schulen genau prüfe und diese somit im Blick habe. Er weist allerdings darauf hin, dass in den Schulen auch entsprechende Räume für die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit vorhanden sein müssten, was nicht immer mit bedacht werden würde. Hierzu verweist er auf die Diskussion zum Schulentwicklungsplan Primar 2019-2024, der am 04.06.2020 im Schulausschuss beraten worden sei.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 12 Anpassung der Leistungsvereinbarung zum 01.01.2020 für den Bereich der Vormundschaften/Pflegschaften - Antrag der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Aachen-Stadt e.V.
Vorlage: FB 45/0765/WP17

Herr Krott berichtet, dass der Träger bereits zeitgleich mit den Haushaltsberatungen im Dezember 2019 den Antrag eingereicht habe. Dieser sei jedoch nicht berücksichtigt worden. Mit der vorgelegten Vorlage werde dies nun geheilt.

Beschluss:

1. Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.
2. Er beschließt die Zuschusserhöhung in Höhe von 3 %.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 13 Auslagerungspotenziale für Kindertagesstätten
Vorlage: FB 45/0727/WP17

Herr Krott dankt der Verwaltung für die Vorlage und betont die Wichtigkeit von Auslagerungsstätten für Baumaßnahmen. Diese seien ohne die Möglichkeit, die bestehende Einrichtung auszulagern, nicht umsetzbar. Darüber hinaus empfinde er es als positiv, dass in die Arbeitsgruppe freie Träger aufgenommen werden sollen.

Herr Deloie schließt sich Herrn Krott an. Die SPD-Fraktion werde der Vorlage daher zustimmen und empfiehlt, die Thematik in die Haushaltsberatungen im Dezember zu platzieren, um hierfür entsprechend finanzielle Mittel zu hinterlegen und vorhandene Auslagerungspotenziale herrichten und nutzen zu können.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung eine entsprechende Arbeitsgruppe hierzu einzurichten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 14 Auswahl der Familienzentren für das Kitajahr 2020/2021
- Landesförderung
- Kommunale Förderung
Vorlage: FB 45/0745/WP17

Herr Krott berichtet, dass die Bezirksvertretung Aachen-Haaren den TOP am 13.05.2020 wegen Beratungsbedarf zurückgestellt hätte und ihn erst am 24.06.2020 beraten würden. Er habe jedoch zwischenzeitlich das Signal aus Haaren erhalten, dass die Bezirksvertretung mit der benannten Auswahl einverstanden sei.

Beschluss:

Der **Kinder- und Jugendausschuss** beschließt,

1. die nachfolgende Einrichtung für das Landesprogramm Familienzentren 2020/21 zu melden:
   - Städt. Tageseinrichtung für Kinder Stettiner Straße 16

2. ab Haushaltsjahr 2021 folgende Kindertagesstätten in die kommunale Förderung von Elterncafés zu überführen:
   - Reutershagweg (Städtische Tageseinrichtung)
   - Schurzelter Straße (Städtische Tageseinrichtung)

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 15 Änderung der Richtlinien der Stadt Aachen über die Gewährung einer laufenden Geldleistung an Kindertagespflegepersonen
Vorlage: FB 45/0748/WP17

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, die Richtlinien der Stadt Aachen über die Förderung in Kindertagespflege und die Gewährung einer laufenden Geldleistung an Kindertagespflegepersonen nach § 23 Abs.1 und Abs. 2 des SGB VIII in der vorgelegten neuen Fassung mit Wirkung zum 01.08.2020 zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 16 Erlass der hälftigen Beitragserhebung für die Betreuung von Kindern in den Kindertagesstätten und der Kindertagespflege im Zuge von COVID-19 für die Monate Juni und Juli 2020
Vorlage: FB 45/0767/WP17

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der **Kinder- und Jugendausschuss** empfiehlt dem Finanzausschuss, dem Rat der Stadt den hälftigen Erlass des Elternbeitrages für die Betreuung von Kindern in den öffentlich geförderten Kindertagesstätten der Stadt Aachen und in der Kindertagespflege für die Monate Juni und Juli 2020 zu empfehlen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:

Einstimmig.

zu 17 Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Inanspruchnahme von Kindertageseinrichtungen im Sinne des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz), hier: 6. Änderungssatzung
Vorlage: FB 45/0751/WP17

Herr Tillmanns erläutert, dass die Änderung der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen vor dem Hintergrund der Revision des Kinderbildungsgesetzes erforderlich war. Damit einher sei die Frage nach dem künftigen Umgang mit Geschwisterkindern gegangen, da die Familien nach den neuen KiBiz-Regelungen sowohl von der landesseitigen als auch von der kommunalen Förderung profitieren sollten. Die Fraktionen CDU und SPD hätten über diese Thematik intensiv diskutiert und es erfreue daher umso mehr, dass nun zwischen allen Beteiligten ein Kompromiss habe gefunden werden können. Aus diesen Gesprächen sei nun der vorgelegte geänderte Beschlussentwurf für die beiden Satzungsänderungen im KiTa- und Kindertagespflegebereich hervorgegangen, betreffend eine Änderung der jeweiligen Anlagen 1 (Beitragstabelle). Hiermit werde sowohl die sogenannte Differenzregelung berücksichtigt als auch eine bestmögliche Entlastung und Unterstützung der Familien verfolgt. Besonders die Entlastung der Familien habe sich in der aktuellen Corona-Situation als ein prioritär zu verfolgende Ziel herausgestellt. Im KiTa-Jahr 2020/2021 sollen bis zu einem Jahreseinkommen bis 40.000 Euro keine Elternbeiträge erhoben werden, für ein Jahreseinkommen zwischen 40.001 Euro und 54.000 Euro sollen die Elternbeiträge halbiert werden. Von dieser Regelung würden rund 2.200 Kinder und Familien profitieren. Die Befristung auf ein KiTa-Jahr sei dem Ansinnen geschuldet, dass im Herbst diesen Jahres Kommunalwahlen stattfinden würden und das Recht des neuen Kinder- und Jugendausschusses, ggfs. anders lautende Beschlüsse zu fassen, nicht eingeschränkt werden solle. Er bittet die Verwaltung um eine Evaluation in einem halben Jahr bezüglich der Kosten für den städtischen Haushalt. Dies könne eine Grundlage bilden für die Entscheidung des künftigen Kinder- und Jugendausschusses und des Rates.

Frau Scheidt begrüßt die Satzungsänderungen ausdrücklich, da hiermit erneut eine Annäherung an den Grundsatz der Jugendpolitik erfolge, dass Bildung von Beginn an kostenfrei sein müsse. Dieser Grundsatz dürfe nicht aus den Augen verloren werden und sie plädiert dafür, das Land aufzufordern, die Kommune hierbei zu unterstützen. Ebenfalls müsse überlegt werden, wie Bildung und Betreuung auch für einkommensschwache Familien dauerhaft gesichert werden könne, insbesondere in der und nach der Corona-Situation, an dessen Ende möglicherweise weitere finanzielle Unsicherheiten bei den Familien entstehen könnten aufgrund von Arbeitsplatzverlusten oder Kurzarbeit. Ihr Bestreben sei es, die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtung und Kindertagespflege kostenfrei anzubieten, um diesem Grundsatz weiter Rechnung zu tragen.

Herr Deloie schließt sich den Ausführungen von Herrn Tillmanns und Frau Scheidt an. Auch die SPD verfolge den von Frau Scheidt benannten Grundsatz. Kostenfreiheit schaffe Chancengleichheit und eine Unterstützung für die Familien. Den vorgelegten geänderten Beschlussvorschlag halte er für einen guten Kompromiss in der aktuellen Lage für das Übergangsjahr 2020/2021. Er freue sich darüber, dass bei dieser Thematik ein breiter politischer Konsens herrsche.

Herr Krott bekräftigt, dass mit diesem Beschlussvorschlag ein stückweit die Familien weiter entlastet würden. Mit den beiden Satzungsänderungen würden auch die neuen KiBiz-Regelungen umgesetzt.

Es wird über den vorgelegten, geänderten Beschlussvorschlag der Fraktionen CDU und SPD abgestimmt.

Beschluss:
Der **Kinder- und Jugendausschuss** empfiehlt dem Finanzausschuss und dem Rat der Stadt, die Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Inanspruchnahme von Kindertageseinrichtungen im Sinne des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz), zuletzt geändert durch den 5. Nachtrag vom 20.05.2015 in der vorgelegten neuen Fassung zu beschließen.

Ferner empfiehlt er die Anlage 1 der Satzung ("Beitragstabelle") darüber hinaus wie folgt zu ändern:
1. Für Einkommen bis 40.000 Euro werden für das Kita-Jahr 2020/2021 keine Beiträge erhoben.
2. Die Elternbeiträge für Einkommen zwischen 40.001 Euro und 54.000 Euro werden für das Kita-Jahr 2020/2021 halbiert (abgerundet).

Abstimmungsergebnis:
Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 18 Satzung der Stadt Aachen über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Förderung von Kindern in Kindertagespflege im Sinne des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz), hier: 4. Änderungssatzung
Vorlage: FB 45/0752/WP17

Herr Krott weist darauf hin, dass der vorgeschlagene, geänderte Beschlussvorschlag von CDU und SPD sowohl für den Kita-Bereich als auch für den Bereich der Kindertagespflege gelte.

Es wird daher über den vorgelegten, geänderten Beschlussvorschlag der Fraktionen CDU und SPD abgestimmt.

Beschluss:

Der **Kinder- und Jugendausschuss** empfiehlt dem Finanzausschuss und dem Rat der Stadt, die Satzung der Stadt Aachen über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Förderung von Kindern in Kindertagespflege im Sinne des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz), zuletzt geändert durch den 3. Nachtrag vom 20.05.2015 in der vorgelegten neuen Fassung zu beschließen.

Ferner empfiehlt er die Anlage 1 der Satzung ("Beitragstabelle") darüber hinaus wie folgt zu ändern:
1. Für Einkommen bis 40.000 Euro werden für das Kita-Jahr 2020/2021 keine Beiträge erhoben.
2. Die Elternbeiträge für Einkommen zwischen 40.001 Euro und 54.000 Euro werden für das Kita-Jahr 2020/2021 halbiert (abgerundet).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 19 Anpassung der Sonderverträge im Bereich der Förderung von Kindertageseinrichtung nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz)
Vorlage: FB 45/0734/WP17

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Sonderverträge nach dargestellten Verfahren zum 01.08.2020 auf die neuen KiBiz-Bedingungen umzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 20 Mitteilungen der Verwaltung

Frau Scheidt erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Ferienspiele in den Sommerferien. Sie habe sich über die Information gefreut, dass diese zwar trotz der Corona-Situation angeboten würden, allerdings bittet sie um Auskunft, ob für die Durchführung noch eine Unterstützung von Seiten der Politik notwendig sei. Sie möchte ein Scheitern der Angebote aufgrund fehlender finanzieller Mittel verhindern. Weiterhin dankt sie den Freien Trägern für ihr Engagement und ihre Kreativität bei der Entwicklung der Angebote.

Frau Schwier schließt sich dem Dank von Frau Scheidt an und bestätigt, dass es von Seiten der Freien Träger und ehrenamtlich Tätigen ein hohes Engagement gebe trotz der großen Herausforderung aufgrund der bestehenden Hygienevorschriften und Abstandsregelungen. Derzeit könnten rund 50 Angebote durchgeführt werden. Das Onlineportal für die Anmeldung sei freigeschaltet. Der archimedische Sandkasten werde nun 6 statt wie bisher 4 Wochen eröffnet.

Herr Brötz ergänzt, dass die Angebote weiter aufwachsen würden. Bisher habe die Verwaltung jedoch noch keine Rückmeldung erhalten, dass finanzielle Mittel für die Durchführung von Angeboten fehlen würden. Er nehme allerdings die Bereitschaft der Politik, im Bedarfsfall nachzusteuern, positiv zur Kenntnis. Ebenso habe das Land sehr kurzfristig finanzielle Unterstützung für Bildungsprojekte über ein entwickeltes Förderprogramm zugesagt. Die Verwaltung versuche derzeit zu eruieren, welche Angebote noch mobilisiert werden könnten.

Herr Pauls berichtet, dass die Eurojugend Gruppenaktivitäten für bis zu 10 Kindern ohne Kontaktbeschränkungen anbieten könne, vorausgesetzt, die Gruppen würden sich nicht untereinander vermischen. Da sich im vergangenen Jahr rund 40 Kinder für die Angebote angemeldet hätten, müsse die Einrichtung prüfen, wie dies organisatorisch bewerkstelligt werden könne. Es werde überlegt, dann vor allem Aktivitäten im Freien anzubieten. Hierfür würden allerdings Fahrkarten von der ASEAG benötigt, welche für tägliche Fahrten jedoch recht teuer seien. Die Eurojugend könne daher gegebenenfalls finanzielle Unterstützung benötigen.

Herr Krott bittet die Verwaltung darum, bei der ASEAG Angebote einzuholen und auch die Möglichkeit von Sammelfahrscheinen zu erfragen.

Herr Deloie dankt allen Beteiligten für ihre Bemühungen. Er verweist auf einen Ratsantrag der Fraktionen CDU und SPD, finanzschwachen Familien die Teilnahme an Ferienspielen zu ermöglichen. Hierfür solle eine Position im Stadtjugendplan „Sonderzahlung Ferienspiele“ eingerichtet und mit einem Volumen von 50.000 Euro hinterlegt werden. Mit diesen Mitteln könnten die Elternbeiträge und die Kosten für das Mittagessen reduziert oder ganz abgedeckt werden. Dies sei auch eine Unterstützung für Familien, die keinen Urlaub finanzieren und so ihre Kinder zumindest für die Ferienspiele anmelden könnten.

Herr Simons unterstützt die Ausführungen von Herrn Pauls. In der Vergangenheit habe die ASEAG auch ein Ferienticket angeboten für die Fahrt im ganzen AVV-Gebiet für die sechs Wochen Sommerferien. Sofern es dieses Ticket noch gebe, könnte mit der ASEAG abgestimmt werden, ob dieses für einen geringeren Zeitraum und für günstigere Konditionen für die Ferienspiele erworben werden könnte. Für zwei Wochen wäre dies ein erleichterndes Angebot für die Institutionen. Das Mobilé St. Donatus in Brand werde ebenfalls wieder ein Ferienspielangebot durchführen, allerdings seien zwischenzeitlich so viele Anmeldungen eingegangen, dass das Programm nicht wie ursprünglich konzipiert in den Räumlichkeiten durchgeführt werden könne. Die Einrichtung versuche daher derzeit das Programm umzugestalten. Anstelle der bisher geplanten zweiwöchigen Ferienspiele möchte die Einrichtung ihr Angebot auf vier Wochen ausweiten zum halben Preis und mit weniger Kindern. So könnten alle Anmeldungen berücksichtigt werden, aber die Gruppengrößen würden reduziert. Dies sei eine logistische Herausforderung. Darüber hinaus könnten nun zwei geplante Ferienlager nicht stattfinden. Daher sei die Einrichtung bestrebt, zumindest ihr Ferienspielangebot in ihren Räumlichkeiten weiter anbieten zu können. Alternativ werde versucht, mit den Jugendlichen aus den Ferienlagern ein Abendprogramm zu entwickeln. Dennoch würden die Kosten, auch für Tagesausflüge, nun steigen.

Herr Bengner ergänzt, dass der Aachener Jugendring ebenfalls versucht, seinen Zeltplatz anbieten zu können. Hier finde eine enge Abstimmung mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Schule statt.

Herr Krott dankt den Herren Pauls, Simons und Bengner für die Einblicke in die praktische Arbeit der Einrichtungen und lobt die kreativen Lösungen. Er plädiert an den Ausschuss, die geäußerten Sorgen ernst zu nehmen und dass die Mehrkosten der Ferienspielangebote nicht allein von den Freien Träger gestemmt werden sollten. Er bittet daher die Verwaltung, die Entwicklung weiter zu verfolgen und das Thema bei Handlungsbedarf wieder auf die Tagesordnung zu setzen.